

**Erhöhung der Devisenablieferungspflicht.** — Durch Verordnung vom 29. Dezember 1923 (veröffentlicht im Reichsanzeiger vom 10. Januar 1924) hat der Reichswirtschaftsminister angeordnet, daß mit Wirkung vom 11. Januar 1924 ab u. a. der Prozentsatz der für Bücherlieferungen nach dem Ausland abzuliefernden Devisen von 30 auf 70 v. H. des Ausfuhrwertes erhöht wird.

**Sächsische Gewerbesteuer.** — Nachdem die Gewerbesteuernotverordnung aufgehoben und die sächsische Gewerbesteuer durch den Landtag neu geregelt wird, wird im Einklang mit den sächsischen Spitzenverbänden empfohlen, die demnächst ergehenden Bekanntmachungen der lokalen Steuerbehörden abzuwarten. Die vierte Teilzahlung auf die Gewerbesteuer 1923 wird an zwei Terminen, und zwar am 1. Februar und am 1. März dieses Jahres erhoben. Verzugszuschläge werden bis dahin nicht erhoben.

**Gründung.** — Die Firma Gerhard Stalling, graphischer Großbetrieb, Verlagsbuchhandlung, Kunstverlag, Verlag der »Münchberger Bilderbücher«, Zeitschriftenverlag usw., seit dem Jahre 1789 domizilierend in Oldenburg i. O., ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die Firma unterhält handelsgerichtlich eingetragene Zweigniederlassungen in Berlin, Genthinerstraße 40 I (in einem der Firma Walter de Gruyter & Co. gehörigen Hause, neben dem Hauptgebäude der erwähnten Firma gelegen) und in Hamburg, Eilbekial 12, letztere Niederlassung hauptsächlich für die Druckerei-Abteilung der Firma Stalling. In Anbetracht der starken Inanspruchnahme dieser Abteilung aus den Kreisen der deutschen Verlegerenschaft wie auch aus dem Ausland wird der Druckereibetrieb demnächst noch eine erhebliche Erweiterung erfahren. Die sämtlichen Aktien befinden sich im Besitz von Familienangehörigen; es handelt sich um eine reine Familiengründung. Die Firma Gerhard Stalling ist eine der ältesten im deutschen Buchhandel und eine der wenigen, die sich bislang in einer und derselben Familie, durch Generationen vom Vater auf den Sohn übergehend, befunden hat. In der Leitung des Unternehmens tritt keinerlei Änderung ein, diese bleibt, wie bisher, den seitherigen beiden Inhabern der Firma, Herrn Paul Stalling und Herrn Geheimen Kommerzienrat Heinrich Stalling, unterstellt, denen als weiterer Geschäftsleiter und Vorstandsmitglied Herr Dr. jur. M. Benzky hinzutritt. Letzterer wird demnächst die Leitung der Berliner Zweigniederlassung übernehmen und sich insbesondere auch dem weiteren Ausbau eines größer angelegten Kunstverlags widmen, wofür bereits ein umfangreicheres Programm vorliegt. Dem Aufsichtsrat gehören nur Familienmitglieder an und außerdem der Rechtsanwalt Wisser in Oldenburg.

**Amerika kauft Bücher in Rußland.** — In Petersburg ist ein Bibliothekar der New Yorker öffentlichen Bibliothek eingetroffen, der vom Sowjetstaatlichen Verlag zahlreiche Bücher zur Vervollständigung der slawischen Abteilung in der New Yorker Bibliothek angekauft hat. Zurzeit verhandelt er mit der Akademie der Wissenschaften und der Staatlichen (ehemals kaiserlichen) Bibliothek über die Abtretung je eines Exemplars aller doppelt vorhandenen wissenschaftlichen Werke dieser beiden Institute. (Dtsche. Allg. Ztg.)

**Der Krebs, Verein jüngerer Buchhändler zu Berlin,** hielt am 11. Januar in seinem Vereinsheim, Anhaltstraße 11, seine 1. Hauptversammlung in diesem Jahre ab. Der Punkt: »Vorstandswahl« hatte auch verschiedene sonst seltene, ältere Mitglieder herangezogen. Der 2. Vorsitzende begrüßte die Versammlung und gab einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr. Leider hat der Währungsverfall auch dem Krebs verschiedene Mitgliederverluste gebracht. Einige langjährige Mitglieder sahen sich durch die Not der Zeit gezwungen, ihren Austritt zu erklären. Aber der Vorstand hofft, daß diese zurückkehren sowie recht viele neue Kollegen sich dem Verein zugesellen werden; denn nur durch eine große Anzahl freudiger Mitarbeiter kann der Verein sein Programm verwirklichen zum Wohle des gesamten Standes.

Den Wahlakt leitete unser allverehrtes Ehrenmitglied Heinrich Mübner. Gewählt wurden:

1. Vors.: Carl Peters, Geschäftsführer der Firma A. Hofmann & Co. G. m. b. H.;
2. Vors.: Walter Schulze i. Hause Verlag für Politik und Wirtschaft; Kassenwart: Willibald Luch i. Hause Dr. P. Langenscheidt, Charlottenburg.

Weiter wurden folgende Herren gewählt: Reuter, Schaumann, Hertel, Saupe, Hoydem u. Starke. Der Stellenobmann ist auch weiterhin der altbewährte Herr Heinrich Mübner i. Hause Carl Heymanns Verlag. Der neue Vorstand betrachtet als seine vornehmste Aufgabe die Abhaltung von Bildungs- und Geselligkeitsabenden. Die erste

Veranstaltung findet am 26. Januar abends 7 Uhr im Rahmen eines Tanzabends statt, und zwar im unteren Saale des Vereinsheims, Restaurant Wilhelmshof, Anhaltstraße 11. Für Vorträge und sonstige Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Eintrittspreis ist sehr mäßig und beträgt nur 45 Pf. Alle Angehörigen des Buchhandels sind herzlich eingeladen.

**Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig.** — Die vom Verein in Gemeinschaft mit der »Gesellschaft für Bühnenspiele« in den letzten Monaten veranstalteten Theaterabende haben einen so großen Anklang gefunden, daß auch die Plätze zu der am Donnerstag, dem 24. Januar, stattfindenden Erstaufführung »Das Meer« (Große Ouvertüre) von Niels Sverdrup völlig ausverkauft sind. Um auch derjenigen Kollegenschaft, die leider zu diesem Abend keine Einlaßprogramme mehr erhalten konnte, entgegenzukommen, beabsichtigen obige Vereine am kommenden Sonntag, dem 27. Januar, abends 8 Uhr, eine Wiederholung des Stückes ebenfalls im Krystallpalast-Theatersaal. Karten zu M. 1.50 numeriert und M. 1.— unnumeriert sind durch Th. Richter, Kreuzstr. 11, Tel. 15 588, am Sonntag von 11—1 Uhr im Krystallpalast und an der Abendkasse erhältlich.

**Vortragsabend in Dresden.** — Die Akademische Buchhandlung A. Dressler in Dresden veranstaltet demnächst im hiesigen Radioklub einen Vortragsabend, an dem Herr Oberleutnant zur See a. D. A. Land (ehem. Funkeroffizier) über das Thema: »Die Neuererscheinungen des Büchermarktes auf dem Gebiete der Radioliteratur« sprechen wird. Gäste des Dresdner Buchhandels sind herzlich willkommen. Ort und Tag wird noch bekanntgegeben. Diejenigen Verleger, die Wert darauf legen, daß ihre Bücher in diesem Vortrage besonders erwähnt werden, wollen sich mit obiger Firma in Verbindung setzen.

**Lichtbildervortrag in Stettin.** — Der Verlag der Schönheit, Dresden-A. 24, wird seinen im vorigen Herbst begonnenen erfolgreichen Werbefeldzug für Buch und Bild durch Lichtbildvorträge auch in diesem Jahre fortsetzen. Der Verlagsbuchhändler und Schriftsteller Ernst Köhler-Hausen wird am Sonnabend, dem 2. Februar, nachm. 4 Uhr, und Sonntag, dem 3. Februar, abends 7/8 Uhr in Stettin in der Bismarck-Realschule Vorträge über »Ein Leben in Schönheit« halten. Hier gilt es für das Sortiment, den Vortrag durch Schaufensterausstellungen und Sonderfenster wirksam zu unterstützen. Kommissionslieferungen stehen vom Verlag gern zur Verfügung.

**Vortragsabende der Arbeitsgemeinschaft Zeiger Buchhändler.** — Die Zeiger Buchhändler haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengesetzt, um im Laufe des Jahres eine Reihe von Vortragsabenden namhafter Schriftsteller zu veranstalten. Für den 29. Januar ist Waldemar Bonsels gewonnen worden. Weitere Vorträge folgen ungefähr aller 14 Tage.

**Einziehung von Notgeld.** — Das Reichsfinanzministerium ruft im Einvernehmen mit den obersten Landesbehörden das wertbeständige (auf Goldmark lautende) Notgeld, dessen Aussteller in den Provinzen Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein, in den unbesetzten Teilen der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen und in den Ländern Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Thüringen, Anhalt, Bremen und Lippe ihren Sitz haben, mit Wirkung vom 25. Januar 1924 an auf. Die Einlösungfrist dieses Notgeldes läuft bis einschließlich 24. Februar 1924.

Gleichzeitig wird das auf Papiermark lautende Notgeld, dessen Aussteller im Gebiete der Länder Sachsen und Thüringen ihren Sitz haben, ebenfalls mit Wirkung vom 25. Januar 1924 an aufgerufen. Die Einlösungfrist läuft bis einschließlich 25. Februar 1924. Soweit ein Aussteller bereits von sich aus sein Notgeld mit einer Einlösungfrist, deren Ende vor dem 25. Februar 1924 liegt, aufgerufen hat, verbleibt es bei diesem früheren Ende der Einlösungfrist. Ausgenommen von diesem Aufruf ist das Notgeld der Deutschen Reichsbahn.

**Fälschungen der preussischen 4.20-Goldmark-Scheine.** — Die Fälschungen des wertbeständigen Geldes (Goldanleihe, wertbeständiges Notgeld usw.) häufen sich in erschreckender Weise. Wie der »Amtliche Preussische Pressedienst« mitteilt, ist die preussische Goldanleihe zu 4.20 Mark derart verfälscht worden, daß der Finanzminister durch amtliche Bekanntmachung diesen Schein mit sofortiger Wirkung zur Einlösung aufgerufen hat. Die Einlösung erfolgt binnen Monatsfrist bei der von der Generalstaatskasse hierfür besonders eingerichteten